

RENZ, Erich:

DER GOTT, MIT DEM DU LEBEN KANNST.

Predigten und Fürbitten für die Sonn- und Festtage Lesejahr C.

München 2000: Don Bosco Verlag, 262 S., kt., DM 36,- (ISBN 3-7698-1242-5).

Hier liegt der dritte Band, eben für das Lesejahr C, der Predigt- und Fürbittbücher von Erich Renz vor. Die Texte der Sonntagsevangelien sind vor allem Lukas entnommen. Lukas wendet sich vor allem an die sozial Benachteiligten und Vergessenen. Jesus ist gekommen, um die Kranken zu heilen, die Verlorenen zu suchen und in die Gemeinschaft der von Gott Geliebten zurückzuführen. So sind die biblischen Geschichten des Lukas vor allem Begegnungs-, Heilungs- und Rettungsgeschichten. Der Autor der Predigten und Fürbitten, Jahrgang 1939, ist seit vielen Jahren Gemeindepfarrer in verschiedenen Land- und Stadtgemeinden der Diözese Augsburg. Es ist verständlich, dass vor allem einem Gemeindepfarrer die Lukastexte in ihrer pastoralen Bedeutung entsprechen. Dies kommt den Predigttexten zugute.

Dabei fällt auf, dass die Predigten vor allem dem Ist-Stand der heutigen Gottesdienstbesucher entsprechen. Sprache und Konkretisierungen mit Blick auf die Lebenssituation der Hörerinnen und Hörer richten sich an die, die über Jahre und Jahrzehnte zu den regelmäßigen Gottesdienstbesuchern zählen.

Und es ist gut, dass es Seelsorger, Verkündiger, Katecheten, Männer und Frauen für diese „Zielgruppe“ gibt. Sie wird aber immer kleiner. Und nicht wenige in ihr spüren, dass ihre Lebenswelt einerseits und die Pfarrgemeinde-Welt, vor allem Themen, Theologie, Erfahrungen, „Geschichten“, Bilder, Symbole in Verkündigung und Liturgie andererseits immer weniger entsprechen. In manchen Predigten versucht Renz dem „entgegenzusprechen“, aber diese Versuche wirken eher hilflos als überzeugend, ist doch der Riss zwischen hiesiger Gesellschaft und derzeitiger Kirche in Deutschland bereits zu tief.

Dass ich hier keineswegs einer falschen Modernität der Kirche das Wort reden will, muss ich nicht eigens betonen. Pfarrer Renz ist sicher ein eifriger, geschätzter Seelsorger und Prediger. Aber gerade diese Tatsache macht mir um so schmerzlicher das angesprochene Dilemma bewusst, das mir besonders bei der Lektüre solcher Predigtbücher auffällt, und es sind noch die meisten, die heute erscheinen.

Klemens Jockwig